

SKYWALK

EMOTIONS

M A G A L O G 2 0 1 8



P U R E P A S S I O N F O R F L Y I N G

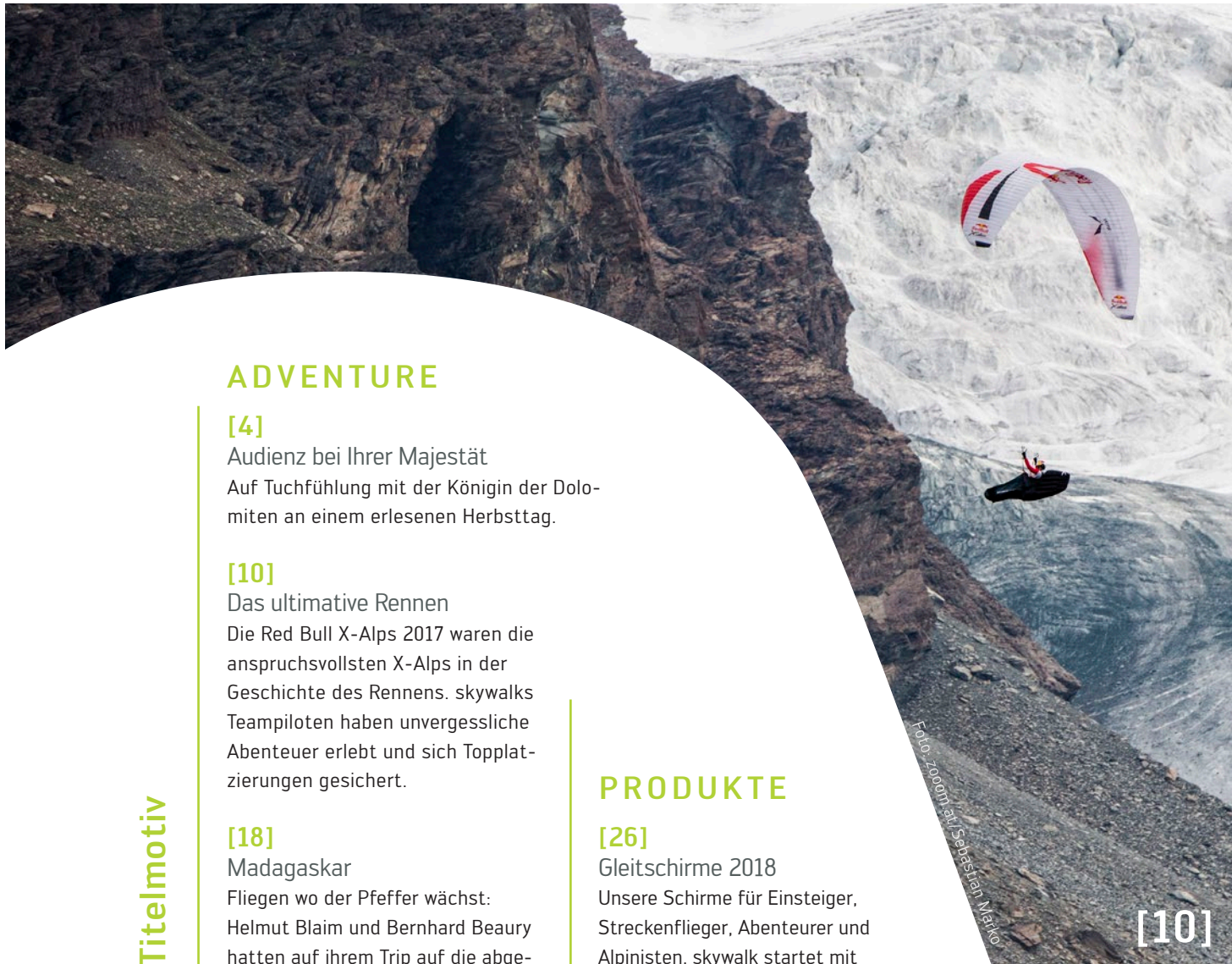


Foto: zoom an Sebastian Marbo

[10]

ADVENTURE

[4]

Audienz bei Ihrer Majestät
Auf Tuchfühlung mit der Königin der Dolomiten an einem erlesenen Herbsttag.

[10]

Das ultimative Rennen
Die Red Bull X-Alps 2017 waren die anspruchsvollsten X-Alps in der Geschichte des Rennens. skywalks Teampiloten haben unvergessliche Abenteuer erlebt und sich Topplatzierungen gesichert.

[18]

Madagaskar
Fliegen wo der Pfeffer wächst:
Helmut Blaim und Bernhard Beaury hatten auf ihrem Trip auf die abgelegene Insel den Gleitschirm dabei.

PRODUKTE

[26]

Gleitschirme 2018
Unsere Schirme für Einsteiger, Streckenflieger, Abenteurer und Alpinisten. skywalk startet mit 4 neuen Modellen in die Saison 2018.

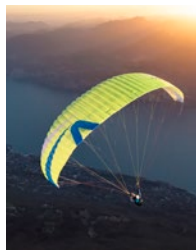
[35]

Gurtzeuge 2018
Komfortabel in die Luft: Unsere Gurtzeuge für Einsteiger, Aufsteiger und Überflieger.

[39]

skywalk Accessoires
Zubehör und stylische Bekleidung für Piloten.

Titelmotiv



Glider: MASALA3
Spot: Gardasee | Italien
Fotograf: Tristan Shu
Pilot: Edouard Potel

TECHNIK

[22]

Sitzen wie ein König
Wer sich wohl fühlt, fliegt besser.
Das Gurtzeug trägt als Schnittstelle zwischen Pilot und Gleitschirm maßgeblich dazu bei.

www.skywalk.info



[skywalk.paragliders](https://www.facebook.com/skywalk.paragliders)



[skywalkparagliders](https://www.instagram.com/skywalkparagliders)

IMPRESSUM

Herausgeber

Skywalk GmbH & Co. KG
Windeckstraße 4 · 83250 Marquartstein
GERMANY
Tel.: +49 -8641-69484-0
Mail: info@skywalk.info

Redaktion

Gerhard Holzner, Christoph Kirsch
Daniel Gassner, Rolf Rinklin

Übersetzung

David Humphrey

Bildredaktion

Gerhard Holzner, Rolf Rinklin

Fotos

Tristan Shu, Philippe Broers, Alex Höllwarth, Red Bull Content Pool, skywalk

Design & Layout

Formgeber - Rolf Rinklin
www.formgeber.de

Druck

www.wp-consult.eu



[22]



[18]



[4]

Gleitschirm X.0

Für viele ist sie DER Megatrend schlechthin, für manche schlicht nur die logische Konsequenz des technologischen Fortschritts. Klar ist, dass die DIGITALISIERUNG alle Bereiche des Lebens umfasst. Und sicher auch das Gleitschirmfliegen verändern wird.

Schon heute können wir bei Events wie den Red Bull X-Alps die Flüge der besten Piloten der Welt live im Internet verfolgen, am Computer XC-Routen austüfteln und Thermikfliegen trainieren. Die nächsten Vario-Generationen werden sich untereinander vernetzen können, in Echtzeit anzeigen, wo Deine Freunde gerade kreisen, wie sie die nächste Talquerung angehen, und vielleicht sogar Gefahren melden.

Trotz allem technologischen Fortschritt ist und bleibt Fliegen ein analoger Sport. Und das ist gut so! Denn wie sich das Medium Luft oder ein neuer Prototyp anfühlen, kann kein Computermodell simulieren.

Auch wenn uns die Digitalisierung in vielen Bereichen hilft und einen großen Anteil daran hat, dass unsere Produkte immer besser werden, ist gerade das Analoge für mich nach wie vor das Faszinierende an unserem Sport! Wenn ich mit einem Adler in der Thermik kreise, bekomme ich immer noch Gänsehaut, wenn er mal wieder so ganz ohne elektronische Helferlein den besten Aufwind findet und mich spielerisch ausdreht.

Wir wünschen Dir viel Spaß mit unserem neuen MAGALOG, der Dir wieder Einblicke in die Welt von skywalk gibt. Der MAGALOG erscheint natürlich digital und analog.

Denn die neue und die alte Zeit gehören zusammen.

Arne Wehrlin



>> ADVENTURE

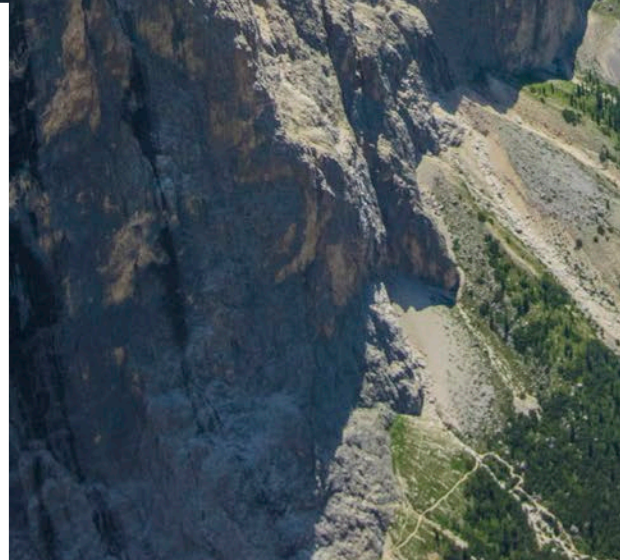
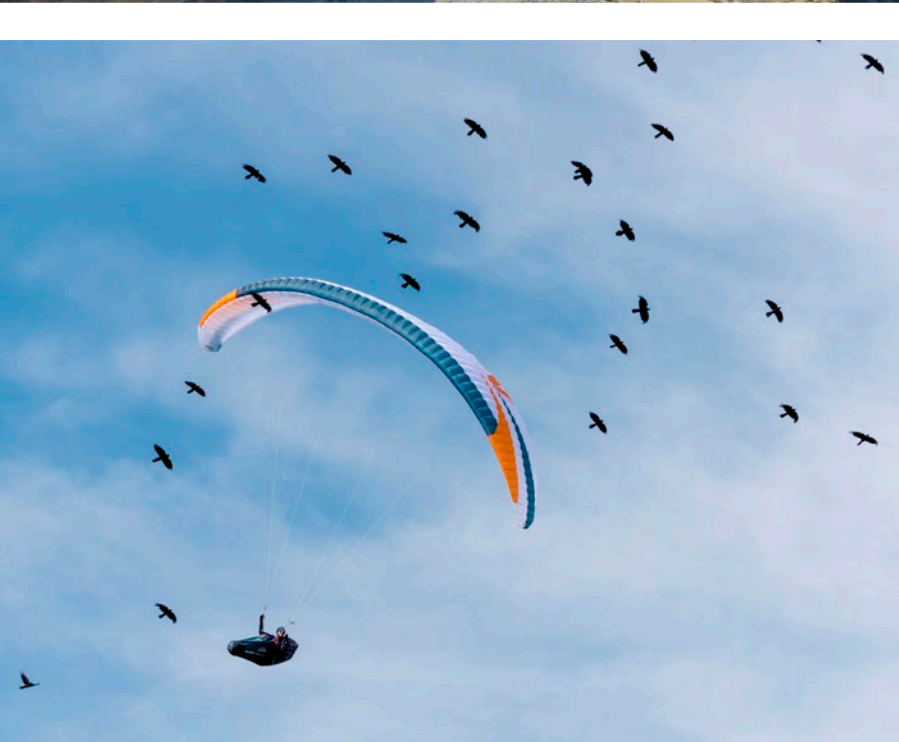


AUDIE



NZ

bei Ihrer Majestät



>> Gefiederte Boten und kleine weiße Wattebäusche weisen Piloten im Herbst den Weg durch die Ehrfurcht einflößende Landschaft.



Wer einer Königin seine Aufwartung machen möchte, kann nicht einfach an die Tür ihres Palastes klopfen.

Wer eine Audienz möchte, muss sich demütig nähern und den richtigen Zeitpunkt wählen.

Die Königin der Dolomiten lässt Besucher aus der Luft an handverlesenen Tagen auf Tuchfühlung heran.

Wer die Felskathedralen der Dolomiten einmal besucht, wird immer wieder zurückkehren. Denn die eleganten Türme aus goldgelbem Kalk erzeugen eine geradezu magische Anziehungskraft. Mit 3343 Metern überragt die Marmolada alle anderen Massive der vor 250 Millionen Jahren von einer Laune der Natur geschaffenen Landschaft. Und ist deswegen begehrtes Ziel bei Bergsteigern und Alpinisten. Die Zustiege sind anspruchsvoll, denn selbst auf den leichten Routen werden Bergsteiger schnell von aufziehenden Unwettern überrascht oder von Wolkentürmen umzingelt. Dann wird die Orientierung schwer und selbst der Abstieg gefährlich.

Besucher aus der Luft dürfen sich da glücklich schätzen. Gerade im Herbst, wenn die tiefstehende Sonne das Herbstlaub der umliegenden Wälder bunt färbt und ihre Felsen in weichen Tönen goldgelb beleuchtet,



>> Die 3343 Meter hohe Marmolada gilt als die Königin der Dolomiten. Oft hängt ihr Gipfel in Wolken und Gipfelaspiranten werden jäh abgewiesen. Im Herbst, wenn die Sonne allmählich ihre Kraft verliert, ist die richtige Zeit für Gleitschirmpiloten, um die Königin nach einer Audienz zu fragen.

lädt uns die Marmolada geradezu zu einem Besuch ein. Längst sind die Blechlawinen der Ausflügler im September und Oktober wieder in die Betonsilos der Großstädte zurückgekehrt und langsam kehrt Ruhe in Rosengarten, Sellastock und Langkofelmassiv ein. Die oft furchteinflößenden Auf- und Abwinde, mit denen die Wächter der Marmolada Dra-



chen- und Gleitschirmpiloten im Sommer auf Distanz halten, verwandeln sich in weiche gleichmäßige Aufwinde. Ein guter Ausgangspunkt, um mit der Marmolada auf Tuchfühlung zu gehen, sind die Wiesenhänge unterhalb der Grohmannspitze im Langkofelmassiv. Mit einer leichten Ausrüstung dauert der Aufstieg vom Tal weniger als zwei Stunden. Wer den Wand-

fuß zur Mittagszeit erreicht, kommt genau richtig, um mit den ersten warmen Luftblasen an den steilen Felsen aufzusteigen. Im Rosengarten zur rechten erhält man dann eine erste Ahnung, ob der Tag für eine Audienz bei der Königin geeignet ist. Reicht die Thermik an den sechs scharfkantigen Vajolettürmen am frühen Nachmittag bis auf 3000 Meter, könnte sich der Versuch


lohen. Und zeigen gefiederte Boten und kleine weiße Cumulus-Wolken den Weg zum Palast der Königin, dürfte der Sprung über Sellamassiv und Fedaiasee gelingen. Begrüßt einen dann auch noch der 3200 Meter hohe Gran Vernel, der die Marmolada auf ihrer Westseite schützt, mit einem kräftigen Aufwind, hat der fliegende Pilger alles richtig gemacht! 



Foto: zoom.at/Sebastian Marko



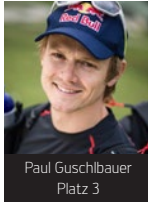


das ultimative Rennen

Die Red Bull X-Alps 2017 waren die anspruchsvollsten X-Alps in der 14-jährigen Geschichte des Rennens. Der Kurs verlangte, den Alpenhauptkamm drei Mal zu überqueren und mehr als je zuvor mit den Wetterlaunen der Alpen zu kämpfen. skywalks Teampiloten erlebten unvergessliche Abenteuer und sicherten sich vier Topplatzierungen.



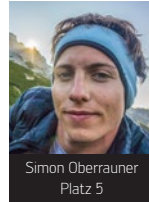
Christian Maurer
Platz 1



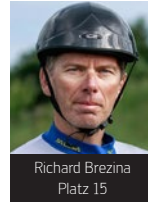
Paul Guschlbauer
Platz 3



Ferdinand v. Schelven
Platz 4



Simon Oberrauner
Platz 5



Richard Brezina
Platz 15



Jesse Williams
Platz 18



Manuel Nübel
verletzt ausgesch.



Stephan Gruber
verletzt ausgesch.

>> Sieben Teams setzen bei den Red Bull X-Alps 2017 auf skywalks eigens für das Rennen entwickelten Ultraleichtschirm X-ALPS3.

Richard Brezina entschied sich für den POISON X-Alps. Topfavorit Christian Maurer navigierte erneut am erfolgreichsten durch den 1138 Kilometer Luftlinie messenden Kurs. Nach zehn Tagen, 23 Stunden und 23 Minuten erreichte er als Erster das Ziel. Dabei lief er in 96,8 Stunden 535 Kilometer weit und flog in 45 Stunden eine Strecke von insgesamt 1736 Kilometer.

W

enn alle zwei Jahre im Juli der spannendste Event der Gleitschirmwelt startet, scheint die Sonne. Seit 2003 ist das so. Eigentlich kann man die Uhr danach stellen. Und jetzt das. Als am 2. Juli am Salzburger Mozartplatz der Startschuss der Red Bull X-Alps 2017 fällt, müssen wasserdicke Hüllen die empfindliche Ausrüstung der Athleten vor der Nässe schützen, die schon nach wenigen Minuten jede Pore durchdringt.

Die Hoffnung, auf der Südseite des Alpenhauptkamms fliegbare Wetterbedingungen zu finden, treibt die 31 Teams durch den Regen. Um auch noch die Nacht durchlaufen zu können, wirft Mitfavorit Sebastian Huber seinen zusätzlichen »Night-Pass« in den Ring, den er zwei Tage zuvor beim prestigeträchtigen Prolog gewonnen hatte.

Meist auf Asphalt, um möglichst schnell Kilometer zu machen, flüchtet er vor dem gnadenlosen Regen. Doch als er am Morgen des 3. Juli mit zwei Marathons in den Beinen als einer der Ersten den Alpenhauptkamm erreicht, bläst stürmischer Nordwind. Enttäuscht macht er sich zu Fuß auf den Weiterweg, um keine Zeit zu verlieren.

Routiniers ...

Topfavorit Christian Maurer setzt auf eine andere Strategie. Am Alpenhauptkamm wählt »Chrigel« einen anderen Übergang als die anderen Teams – und fliegt! Die Bedin-

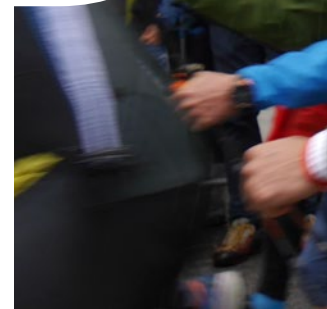
gungen sind immer noch alles andere als jugendfrei, doch mit mehreren kurzen Gleit- und Soaringflügen gelingt es dem vierfachen Red Bull X-Alps-Champion, das Feld von hinten aufzurollen. Nur einen Tag nach dem Start des Rennens in Salzburg setzt er sich an die Spitze.

Während Christian Maurer seinen Rhythmus längst gefunden hat und wie gewohnt vorne den Takt angibt, suchen die Verfolger ihren Flow. Für Paul Guschlbauer, der das Rennen bereits zwei Mal als Dritter beenden konnte und als Mitfavorit gilt, bedeutet das, eigene Routen zu suchen und sich nicht von den im Internet live verfolgten Entscheidungen der anderen beeinflussen zu lassen. Den zweiten Wendepunkt Triglav kann der 33-jährige Österreicher als einer der Ersten umrunden. Nach einem achtstündigen Streckenflug erreicht er am Abend des dritten Renntages Lofer im Salzburger Land, nur zwanzig Kilometer vom nächsten Wendepunkt am Chiemsee entfernt. Kann er das Rennen vielleicht zum ersten Mal gewinnen?

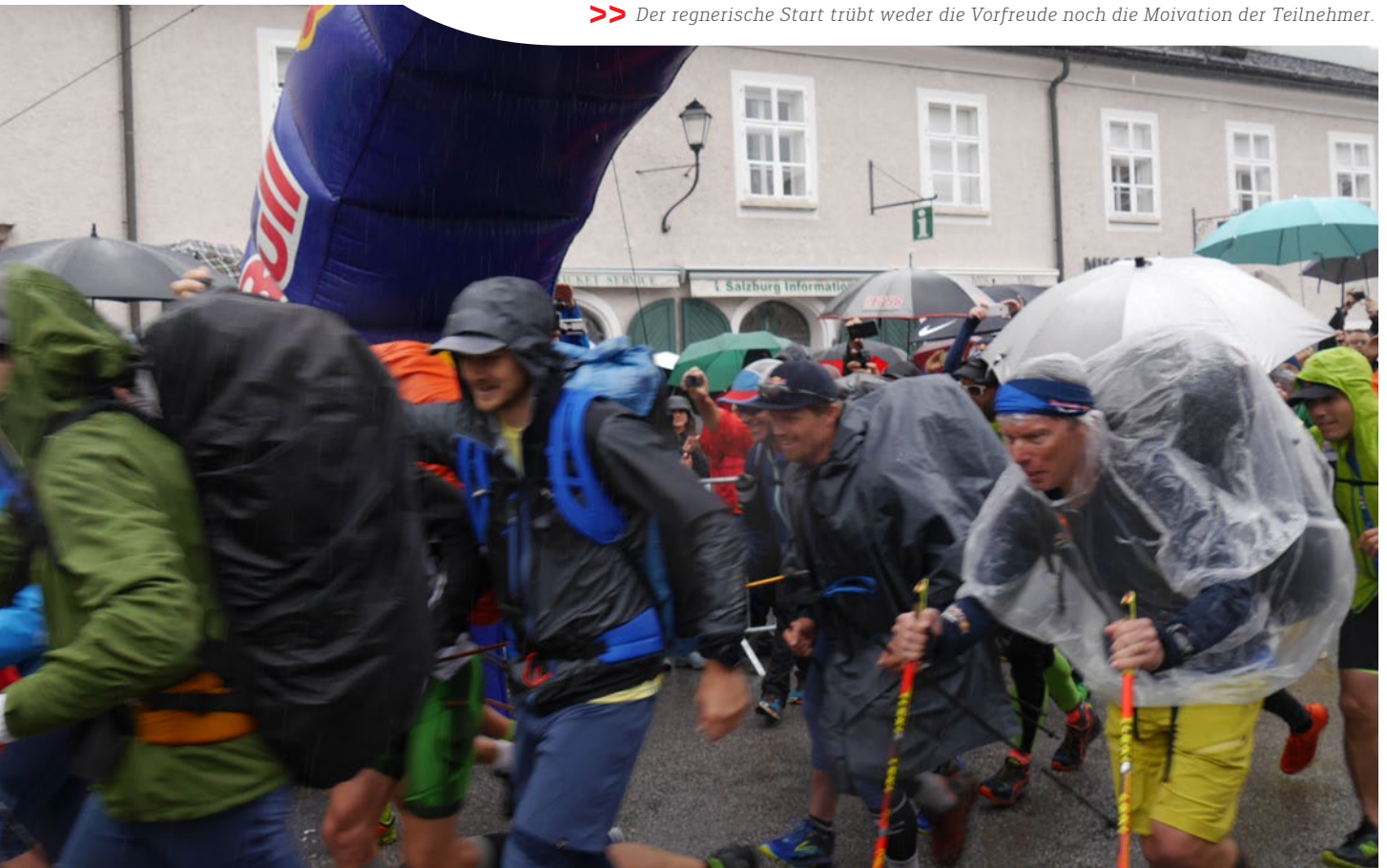
Mit einer bitteren Enttäuschung endet Tag Drei für Stephan Gruber. Der hochmotivierte skywalk-Designer hatte sich optimal auf seine zweiten Red Bull X-Alps vorbereitet. Doch die langen Laufstrecken im Regen fordern ihren Tribut. Mit tauben Sprunggelenken muss er aufgeben, um gesundheitliche Folgen für seinen Körper zu vermeiden. Bereits einige Wochen später ist er wieder fit, doch seine Geschichte zeigt, wie unbarmherzig die Red Bull X-Alps sein können.



Foto: zoom.at/Harald Tauderer



>> Der regnerische Start trübt weder die Vorfreude noch die Motivation der Teilnehmer.



>> Die Gleitschirme blieben am ersten Tag des Rennens von wasserdichten Hüllen geschützt in den Packsäcken der Athleten. Nur Paul Guschlbauer wagte einen kurzen Gleitflug durch die Wolkenfetzen.



Foto: zoom.at/Honza Zak



>> *Perfekte Bedingungen! Nach dem regenreichen Start werden die Piloten immer wieder mit exzellenten Streckenflugtagen belohnt:*

Paul Guschlbauer folgt einer Wolkenstraße nahe Meran. Im Hintergrund der malerische Rosengarten.

Foto: zoom.at/Honza Zak



Fotos re. u. li.: zoom.at/Harald Tauderer



... und junge Herausforderer

Während Christian Maurer an der Spitze sein eigenes Rennen fliegt – er umrundet am vierten Renntag bereits gegen 14:00 Uhr den vierten Wendepunkt nahe der Zugspitze und fliegt noch am Nachmittag bis Meran in Italien – genießt Manuel Nübel seine zweiten Red Bull X-Alps sichtlich. Er hat ein starkes Team an seiner Seite

>> *Die Anstrengung steht den Athleten schon nach wenigen Tagen ins Gesicht geschrieben.*

Im Bild: Simon Oberrauner, Manuel Nübel und Christian Maurer.



Foto: zoom.at/Sebastian Marko

und fliegt lange Strecken des Rennens im Pulk mit anderen Topathleten. Eine solche Zusammenarbeit hat es bei den Red Bull X-Alps noch nicht gegeben. Am Abend von Tag Sechs landet er mit einem Mitbewerber nahe Bozen an einer bewirtschafteten Almhütte und startet mit ihm nach einer erholsamen Nacht in den siebten Tag des Rennens. Kurz nacheinander erreichen

sie den fünften Wendepunkt Monte Baldo am Ostufer des Gardasees, wo sich im Laufe des Tages ein halbes Dutzend Athleten die Hände reichen. Einer von ihnen ist Ferdinand van Schelven, der die Red Bull X-Alps wie Paul Guschlbauer bereits zwei Mal erfolgreich beendet hat. 2017 ist er mit Topmaterial am Start und hungrig auf eine Topplatzierung.

>> Spektakulärer Start!

Simon Oberrauner zieht seinen X-ALPS3 auf einer Felsplatte am Monte Rosa auf.



Fotos: zoom.at/Sebastian Marko



Keine Landeplätze ...

Vor Paul Guschlbauer, Ferdinand van Schelven, Manuel Nübel und den anderen skywalk-Teampiloten liegt nun einer der anspruchsvollsten Abschnitte der X-Alps 2017. Das Tessin. Die Route vom Gardasee zum Matterhorn im schweizerischen Zermatt ist in weiten Teilen unlandbar und über den Berggrücken spinnennetzgleich von Sperrzonen der zivilen Luftfahrt bedeckt. Dass das Wetter am 8. Juli erneut kippt, erschwert die Passage zusätzlich.

Gaspard Petiot, der Christian Maurer kurzzeitig in Bedrängnis gebracht hat, wird Opfer der winzigen Landemöglichkeiten. Als er sich am sechsten Renntag bei einem Toplanding verletzt, setzen wohl nur noch Buchmacher darauf, dass »Chrigels« fünfter Red Bull X-Alps Sieg in Gefahr ist. Oder doch?

Als Führenden erreicht Christian Maurer jede Wetteränderung zuerst. Und 2017 ist es nur selten Hochdruck, von dem der

schweizerische Seriensieger selber profitieren kann. Während der »Leader of the pack«, umzingelt von Wind und stabiler Luft, neue Lösungen suchen muss, können seine Verfolger die von ihm definierten Linien in Ruhe auswerten. Am zehnten Tag des Rennens verbucht er den ineffizientesten Tag seiner nun zehnjährigen Red Bull X-Alps-Karriere: Beim Versuch, entlang der Berge des Piemont Kilometer in der Luft zu machen, wird er von den Kaltluftausflüssen eines Gewitters mit 100 km/h in die hitze-geladene Po-Ebene geweht und konnte nur knapp einen Luftraumverstoß vermeiden.

Rookie Simon Oberrauner lässt sich von den kniffligen Bedingungen bei seinen ersten Red Bull X-Alps nicht aus dem Takt bringen. Der erst 26-jährige Österreicher wird ebenfalls von einem starken Team aus Freunden begleitet und navigiert souverän durch die Alpen. Geschick kombiniert der zweifache Sieger der Bordaerline-



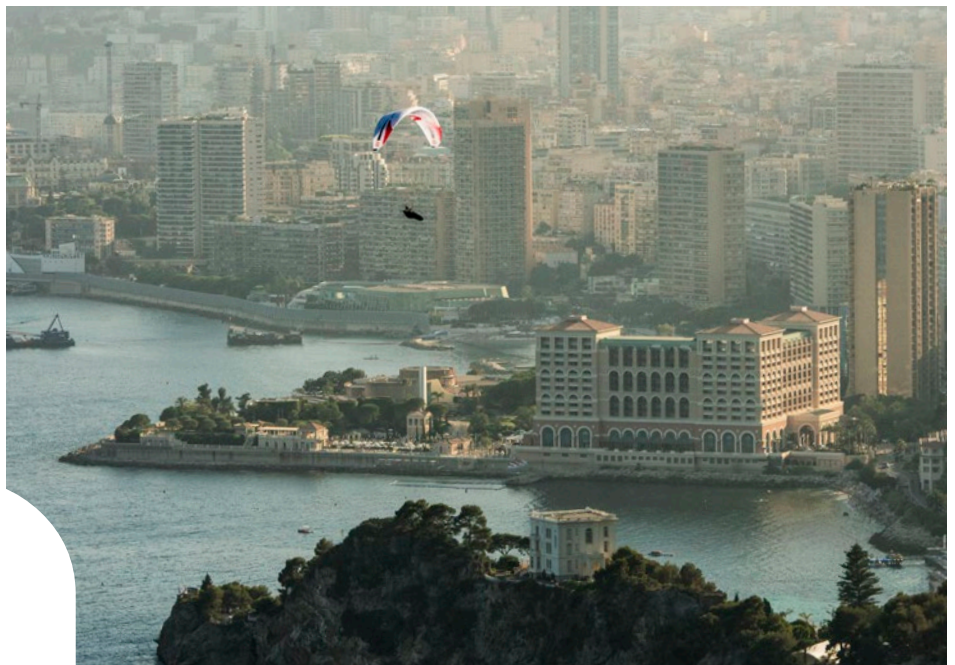
>> Einer der kniffligsten Abschnitte der Red Bull X-Alps 2017 führt vom Gardasee nach Zermatt durch das stark bewaldete und von vielen Schluchten durchzogene Tessin, über dem noch dazu zahllose Sperrgebiete der zivilen Luftfahrt liegen. Paul Guschlbauer beweist Nerven wie Drahtseile und besticht durch eine perfekte Landetechnik.

>> Vor dem Start musste er noch grippegeschwächt um seine Teilnahme bangen. Doch elf Tage später konnte Christian Maurer seinen fünften Sieg bei den Red Bull X-Alps in Serie feiern. Im Ziel wird er von Freunden, Fans und der skywalk-Crew begrüßt.




Foto: zoom.at/
Harald Tauderer

Fotos oben und unten: zoom.at/Sebastian Marko



Serie die Routen der anderen mit eigenen Entscheidungen. Während der zweiten Hälfte des Rennens bringt ihn diese Strategie ganz weit nach vorne. Und mit einem spektakulären Start auf einer Felsplatte im Monte Rosa-Massiv schreibt der Youngster gleich bei seiner ersten Teilnahme X-Alps-Geschichte.

Als Christian Maurer am elften Tag des Rennens schließlich in einer kleinen Bucht am Mittelmeer landet, ist klar: Dieser Mann ist der verdiente Champion des härtesten Abenteuerrennens der Welt! Seine Verfolger hat er so weit auf Distanz gehalten, dass er mit seinem Team gerne der Einladung in das Haus eines italienischen Fans folgt. Um am nächsten Morgen ganz entspannt und frisch geduscht ins Ziel des härtesten Abenteuerrennens der Welt oberhalb der Millionärsmetropole Monaco zu wandern ... 

>> Sensationelle Leistung der skywalk-Teampiloten: Vier landen unter den Top five.



Foto: zoom.at/Vitek Ludwik

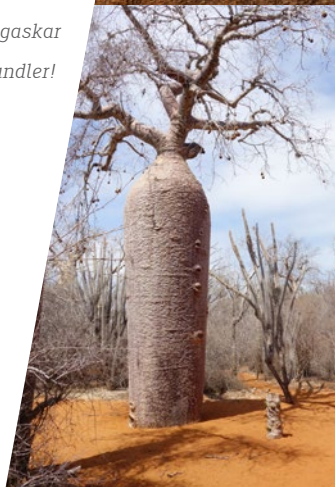
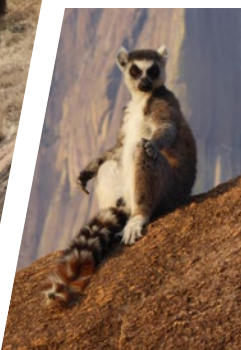
v.l.n.r.: Ferdy van Schleven, Christian Maurer, Simon Oberrauner, Paul Guschlbauer.



Fliegen wo der Pfeffer wächst...

Madagascar

Auf ihrer Reise nach Madagaskar haben Helmut Blaim und Bernhard Beury beeindruckende Landschaften und Gastfreundschaft in einem der ärmsten Länder der Welt erfahren. Der Gleitschirm war natürlich mit dabei.



>> Land der Lemuren und der Affenbrotbäume: Madagaskar ist ein Juwel für Naturkundler!



Eigentlich kann man in Madagaskar überall starten!«, ist Bernhard überzeugt. Er ist bereits vor 25 Jahren – damals noch als Nichtflieger – auf die vor knapp 500 Kilometer vor dem afrikanischen Kontinent gelegene Insel gereist und immer noch vollkommen fasziniert von der Landschaft mit ihren alten Granit- Gneis- und Basaltbergen, der tropischen Vegetation, der Artenvielfalt und den Menschen, die sich trotz verbreiteter Armut, immer wiederkehrenden lebensbedrohlichen Epidemien und andauernden politischen Unruhen nicht entmutigen lassen. Nun will er die Insel unbedingt noch einmal mit dem

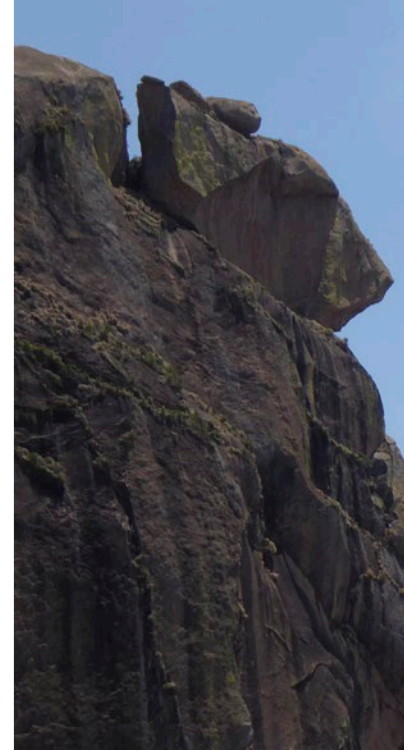
Schirm besuchen. Streckenfliegen in einem fremden Land am Ende der Welt? Von der Idee bin ich sofort begeistert! Natürlich bin ich etwas irritiert, als ich feststelle, dass der längste Flug im XContest genau 22 Km »lang« ist ...

Aber der Reihe nach: Madagaskar ist zwar eines der ärmsten Länder der Welt und liegt weit ab von den großen Touristenströmen. Dennoch gibt es eine gewisse Infrastruktur für Piloten und das Internet liefert schnell die wichtigsten Informationen, um eine Reise zu planen. Vom heimischen Schreibtisch aus buchen wir ein Auto mit Fahrer, der uns vom einzigen internationalen Flughafen des Landes Antananarivo abholt und die nächsten Wochen begleitet. Mietwagen zum Selbstfahren gibt es in Madagaskar praktisch nicht. In der Stadt kaufen wir zwei SIM-Karten und sind po-

sitiv überrascht: In allen Städten gibt es schnelles LTE und entlang aller Straßen zumindest Datennetz. Unseren »Aus-Fliegen« steht also nichts im Wege...

Guter Dinge erfragen wir uns den Weg zum Lake Itasy, wo wir vorab einen Startplatz recherchiert hatten. Nach 300 Höhenmetern Aufstieg ist klar, dass der Wind dort schon um neun Uhr morgens mit über 40 km/h bläst. An Fliegen ist nicht zu denken und wir machen uns auf zur nächsten Station unserer Reise, den hohen Bergen im Süden der Insel. Die Straße schlängelt sich durch rote Berge und an jeder Ecke gibt es etwas zu entdecken. Nach kurzer Fahrt erkennen wir, warum es mit dem Streckenfliegen vermutlich nicht so einfach wird wie gedacht: Selbst Straßen der zweitbesten Kategorie sind nach der halben Wegstrecke nicht mehr geteert, Nebenstraßen meist nur für Allradfahrzeuge befahrbar. Unsere

Text und Fotos: Helmut Blaim



>> *Wer in Madagaskar landet, wird sofort von Kindern umringt.*

Leider gehört das Land zu den ärmsten der Welt.

Durchschnittsgeschwindigkeit sinkt auf 5 km/h – nicht mit dem Schirm, sondern mit dem Auto. Dazu kommt, dass unser Fahrer auf keinen Fall nachts fahren will. Weil es auf der Hauptstraße mehrfach zu Überfällen kam, wird in der Nacht nur in Konvois zwischen den größeren Städten gefahren. Für einzelne Fahrzeuge ist die Fahrt zu gefährlich.

Lac Tritriva

Neuer Tag, neuer Flug-Versuch. In der Nähe von Antsirabe starten wir nur 80 Meter über dem Talgrund idyllisch an einem tiefgrünen Kratersee. Es gelingt uns schnell, den Lac Tritriva zu überhöhen. Doch fast genauso schnell wie sie sich bilden, lösen sich die kleinen Cumuli wieder auf. Später bilden sich an ganz anderen Stellen als vermutet große Thermikwolken, geformt aus einsetzenden Talwinden und Konvergenzen. Dass die Thermik gänzlich anders funktioniert als zu Hause, erschwert das Fliegen ungemein. Sie bildet sich, sobald der Talwind einsetzt. Der wird aber schnell so stark, dass ein Start nur noch sehr schwer möglich ist, bevor er die hangnahe Thermik dann wieder fast abwürgt.

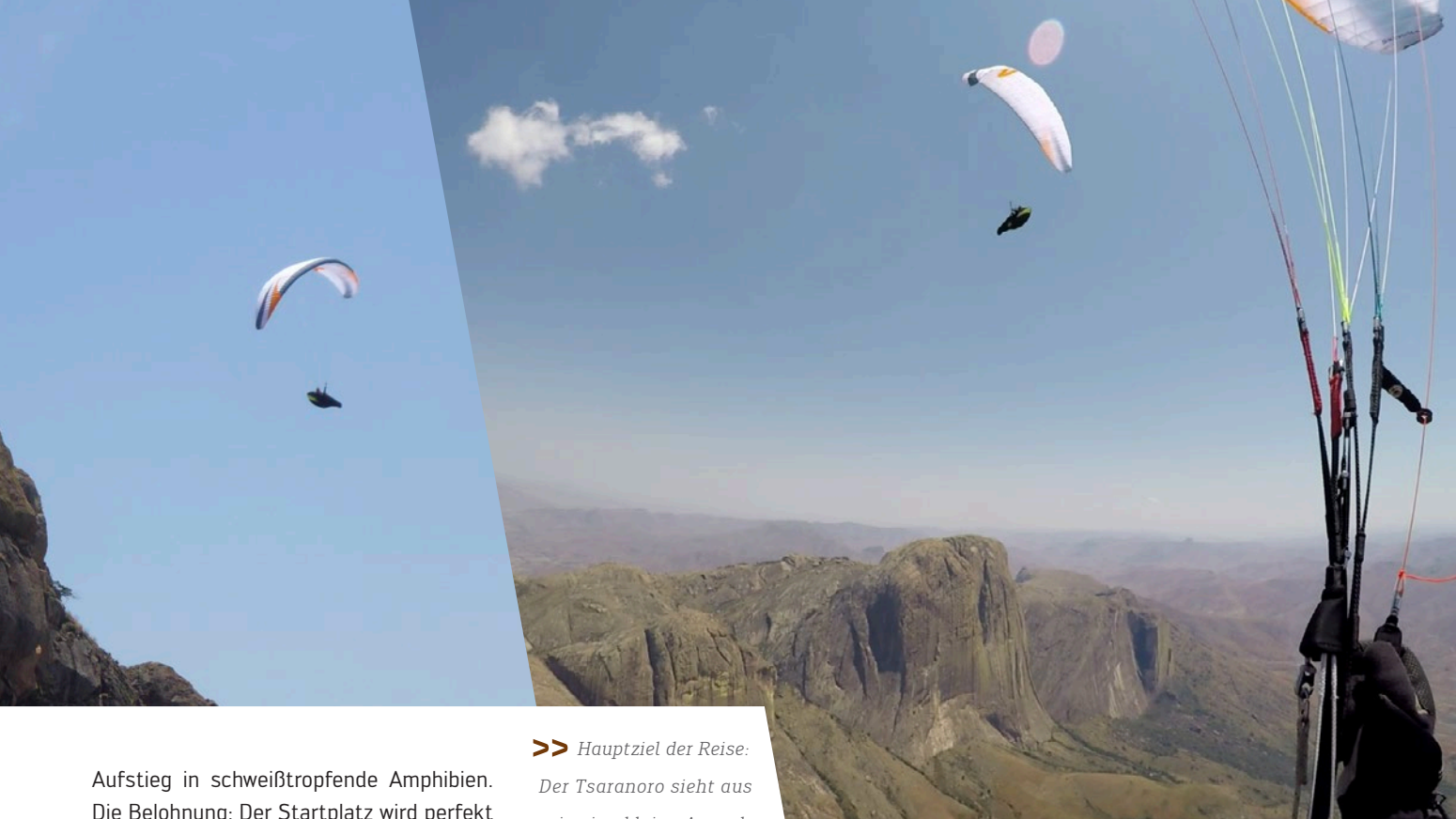
Auf dem Weg nach Süden lernen wir pittoreskes Dorfleben kennen und beobachten lustige Lemuren und scheue Chamäleons. Bernhard, ein passionierter Naturforscher und Hobby-Geologe, ist fasziniert von den Menschen, die

mit kleinen Hämmern Granit für den Straßenbau zerkleinern. Die meisten von ihnen sind Frauen, die hier unglaublich schwere Arbeiten verrichten.

Nach zwei Tagen Fahrt erreichen wir das fliegerische Hauptziel der Reise, den Tsaranoro, der aussieht wie eine kleinere Ausgabe des berühmten Half Dome im Yosemite Park. Wir quartieren uns im Camp Catta ein, das direkt unterhalb der beeindruckenden Granitwand liegt, die auch Weltklassekletterer wie Adam Ondra anzieht. Am nächsten Morgen geht es per pedes zum Oststartplatz direkt am Fuß der großen Granitwand. Schöne Ablösungen ziehen hoch und rasch können wir den Startplatz von oben sehen. Doch auf halber Höhe ist leider Schluss. Die Bärte werden erstaunlicherweise eher schwächer als stärker. Wir haben keine Chance, die Wand von oben zu sehen. Wieder mal haben wir uns den Flug anders vorgestellt. Als wir mittags an einem gegenüberliegenden Berg einen Schirm aufdrehen und 1000 Meter überhöhen sehen, ist für uns klar, dass unsere Startplatzwahl suboptimal war und wir morgen auch dort starten.

Der Chamäleon Berg

Der Pic Chamäleon macht seinem Namen alle Ehre: Von der Seite sieht er aus wie die heimische Echse. Bei schattenlosen 30 Grad Celsius liegt er bereits um 10 Uhr voll in der Sonne und wir verwandeln uns beim



Aufstieg in schweißtropfende Amphibien. Die Belohnung: Der Startplatz wird perfekt vom einsetzenden Talwind angeströmt. Zum Starten muss ich eine windschwache Phase abwarten. Dann geht es sofort wie im Fahrstuhl nach oben. Als ich nach Bernhard Ausschau halte, sehe ich nur seinen Schirm, der gerade von einem Dusty 20 Meter hoch in die Luft gewirbelt wird. Über Funk bekomme ich die Bestätigung, dass das Fotografieren in der Luft heute wohl ausfallen wird ... Bernhard kommt mit dem Schreck davon. Sein Schirm landet nach einer Minute direkt neben ihm, während ich 2000 Meter über dem Talboden in Blauthermik kurble und die Aussicht genieße. Am Startberg geht es zuverlässig mit über sechs m/s aufwärts. Zu gerne würde ich auf der anderen Seite des Tals Anschluss bekommen. Erfolglos. Es ist wirklich seltsam. Ich kann nicht ergründen, woher die Wolken gespeist werden.

Am Abend ist Bernhards dustygeschädigter Schirm nach einer Stunde wieder entwirrt und bereit für den nächsten Flugtag. Wir verlegen den Startzeitpunkt nach vorne und kreisen dieses Mal problemlos zusammen über den Granitklötzen. Was für eine beeindruckende Landschaft.

Vor allem von oben! 📷

>> Hauptziel der Reise:

Der Tsaranoro sieht aus wie eine kleine Ausgabe

des berühmten Half Dome im Yosemite Park.

Beste Reisezeit: April bis November

Sprache: Französisch (für alle, die nicht Madagasi sprechen ...)

Reiseführer: Dieter Rohrbach, Madagaskar erleben:

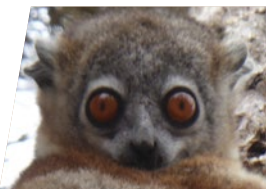
Das umfassende Reisebuch zur roten Insel,

ISBN: 9783981577204

Ansprechpartner vor Ort: Fanomezantsoa Andrianirina

madaseaturtle@gmail.com

»Fano« spricht Englisch und Deutsch!



Reiseinfos

Madagaskar ist ein Land, das man nicht unbedingt mit dem Gleitschirm bereisen muss, aber unbedingt mit

dem Gleitschirm bereisen sollte!

Denn wie immer bringt ein Flug in einem fremden Land ganz neue Ein- und Übersichten. Mehrere Flugschulen bieten mittlerweile organisierte Trips nach Madagaskar an. Und aller politischen und wirtschaftlichen Probleme zum Trotz, kann man sich die Fluggebiete auf der Insel vor Afrika mit einem guten Fahrer sogar selbst erschließen. Wer die Insel besuchen will, sollte sich aber im Vorfeld über die politische und gesundheitliche Situation informieren: Im Herbst 2017 wurde die Insel erneut von einer schweren Pestepidemie heimgesucht.

Sitzen wie ein König

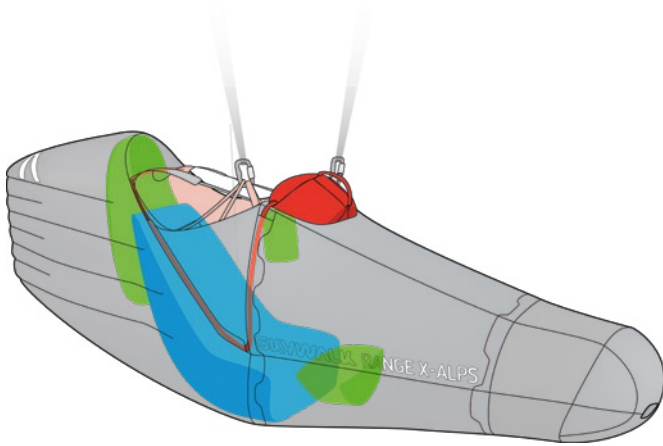


Innovationen für Sicherheit und Komfort

Das Gurtzeug trägt als Schnittstelle zwischen Pilot und Gleitschirm maßgeblich zu Flugspaß, Komfort und Sicherheit bei. Innovative Entwicklungen sorgen dafür, dass der Pilot komfortabel sitzt und sich wohl fühlt.

Und wer sich wohl fühlt, fliegt besser und damit auch sicherer.

Ein gutes Gurtzeug ist die Summe vieler Einzelteile. Weil Innovationen heute meist an der Schnittstelle unterschiedlicher Branchen entstehen, blicken die skywalk Gurtzeugentwickler regelmäßig über den Tellerrand ihrer Branche. »Oft liefert der Automobil-, Luftfahrt- oder Outdoorbereich die Initialzündung für Lösungen, die ich dann mit CAD am Rechner und mit der Schere in der Werkstatt umsetze«, lacht Peter Müller, der seit 2011 bei skywalk Gurtzeuge entwickelt.



>> Ein Hauch von Nichts:

Um die Anforderungen der Red Bull X-Alps 2017 zu erfüllen, hat skywalk die Entwicklung des Luftprotectors vorangetrieben. Der im Ultraleichtgurtzeug RANGE X-ALPS2 integrierte Protector mit PermAir Technologie kombiniert die Vorteile von Schaumstoff- und RAM Air-Konzepten. Nach dem Aufblasen mit dem Inflation Bag bietet der Luftprotector bereits beim Start vollen Schutz. Lässt der Pilot die Luft ab, findet der Gurt sogar in einem 50-Liter-Rucksack Platz..



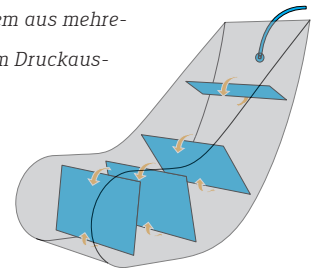
>> Ein Hauch von Luft:

Der aufblasbare Protector des Ultraleichtgurtzeugs RANGE X-ALPS2 ähnelt in Form und Größe herkömmlichen Schaumprotectoren. Lässt der Pilot die Luft ab, reduziert sich das Volumen auf ein Minimum.

>> Sitzt der Pilot entspannt und kann sich voll auf seine Ausrüstung verlassen, öffnet er den Blick für neue Ziele.



>> Ein ausgeklügeltes System aus mehreren Zellen mit Möglichkeit zum Druckausgleich ist die Grundidee der PermAir Technologie.



Letztendlich ein einfaches Prinzip, doch bis zur Serienreife des PermAir Protectors waren viel Materialrecherche und mehr als 20 Prototypen notwendig.

Text: Christoph Kirsch, Fotos und Grafiken: skywalk

Motiviert von den Red Bull X-Alps 2017 startete er im Sommer 2016 mit der Entwicklung eines neuen Ultraleichtgurtzeugs. Eine der größten Herausforderungen war der Protector. Er sollte nicht nur wenig wiegen, sondern auch möglichst wenig Raum einnehmen und klein verstaubar sein, damit der Rucksack beim Laufen und Klettern möglichst wenig aufträgt. Die Lösung: ein Protector aus Luft! Luftprotectoren sind in der Gleitschirmbranche eigentlich nichts Neues. Heraus-

forderungen sind der Druckausgleich zwischen den einzelnen Zellen, damit der Protector im Falle eines Aufpralls seine maximale Wirkung entfalten kann, und das Verbinden der einzelnen Zellen aus Kunststoff. »Bis wir mit dem Luftprotector für die Serienversion des RANGE X-ALPS2 zufrieden waren, haben wir mehr als 20 Prototypen auf dem Prüfstand getestet«, verrät Peter Müller. »Die finale Version ist aufgeblasen nur zirka 18 Zentimeter dick und erreicht einen G-Wert von 32.«

Der Protector des RANGE X-ALPS2, das in der Athletes Edition von einem Drittel aller Teilnehmer der Red Bull X-Alps 2017 geflogen wurde und auch in der Serienversion nur 1,8 Kilo wiegt, vereint die Vorteile von Schaumstoff- und Staudruckprotectoren: Aufgeblasen bietet er bereits während der Startphase maximalen Schutz und erfüllt mit dem Verzögerungswert von 32G die Zulassungskriterien der LTF- und EN-Prüfung deutlich. Lässt der Pilot die Luft nach der Landung heraus, findet der rund



>> Wer bequem sitzt, kann seinen Gleitschirm intuitiv steuern.

Und wer seinen Gleitschirm intuitiv steuert, hat nicht nur mehr Spaß in der Luft, sondern fliegt auch sicherer. Im Bild skywalks Entwickler Stephan Gruber mit dem neuen Allroundgurt-CULT.

300 Gramm schwere umhüllte Kunststoffbeutel mit einer vollständigen Flugausrüstung in einem 50 Liter-Rucksack Platz. Bei der Sitzschale des Ultraleichtgurtzeugs ließ sich Peter Müller von der Outdoor-Branche inspirieren. »Viele Trekking-Rucksäcke verteilen die Kräfte mit einem Metallrahmen auf dem gesamten Rücken – und genau das macht auch bei einem Gurtzeug Sinn. Oft sind diese Rahmen allerdings sehr massiv«, so der Leichtbaufanatiker. Beim RANGE X-ALPS2 sorgen zwei halbkreisförmig gebogene und über ein Gelenk miteinander verbundene dünne Stäbe aus unzerbrechlichem Federstahl dafür, dass Sitz- und Rückenteil der Sitzschale immer optimal in Form bleiben. Der Power Frame hält die Aufhängepunkte im Bein-, Lenden-, Brust- und Schulterbereich immer unter Spannung und verteilt die vom Schirm und durch Gewichtsverlagerung auf den Piloten einwirkenden Kräfte optimal auf die gesamte Sitzschale.

Komfort für alle

Eine Besonderheit des Allround-Gurtzeugs CULT, das sich vor allem an Einsteiger und Genusspiloten richtet, ist sein verstellbares Rückenteil. Auch hier ließ sich skywalk von der Outdoor-Industrie inspirieren. »Da jeder Mensch einen individuellen Abstand zwischen Schultern und Hüftknochen hat, kann bei vielen modernen Rucksäcken die Länge

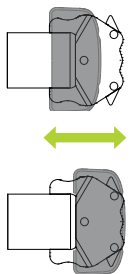
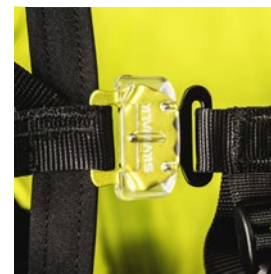
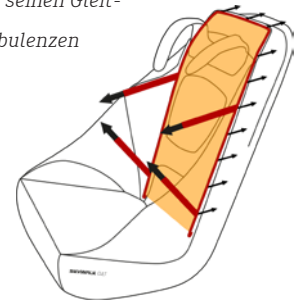
des Rückenteils eingestellt werden«, so Peter Müller. »Dank des verstellbaren Rückenteils ist der Pilot beim CULT immer optimal in sein Gurtzeug integriert. Das erleichtert intuitive Reaktionen und trägt wesentlich zur Flugsicherheit bei.«

Innovatives für die Sicherheit

Wer im Winter viel in den Bergen unterwegs ist, hat die unauffälligen, kleinen Einnäher vermutlich schon öfter in Anoraks, Tourenhosen, Handschuhen und Rucksäcken gesehen. Das vom gleichnamigen schwedischen Unternehmen entwickelte RECCO-Rettungssystem nutzt eine hochentwickelte Radartechnologie und ermöglicht eine großflächige Suche vom Hubschrauber. skywalk lässt RECCO-Sensoren deswegen seit 2017 in alle aktuellen Gurtzeuge einnähen. »Nach einem Unfall kann das RECCO-System die Chancen, von einem professionellen Suchteam gefunden zu werden, unter gewissen Umständen um ein Vielfaches erhöhen«, bestätigt der Notfallmediziner Dr. Christian Freund, der als Bergrettungsnotarzt bei der Bergwacht im bayerischen Chiemgau aktiv ist. Kommt es zu einem Unfall, ist es für die Rettungsteams bei der Bergung oft nicht möglich, den verunglückten Piloten schnell und effektiv zu sichern. »Wir müssen das Unfallopfer sicher an einem zentralen Punkt am Gurt fixieren. Gleitschirmpiloten

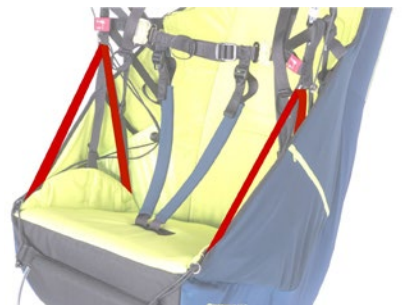
>> Moderne Gurtzeuge verteilen die einwirkenden Kräfte optimal auf den Piloten.

Idealerweise erhält der Pilot - wie in einem modernen Bürostuhl - in jeder Position die optimale Abstützung. Liegt das Gurtzeug perfekt an, kann er seinen Gleitschirm auch in Turbulenzen intuitiv steuern.



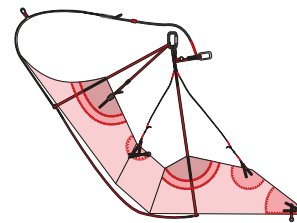
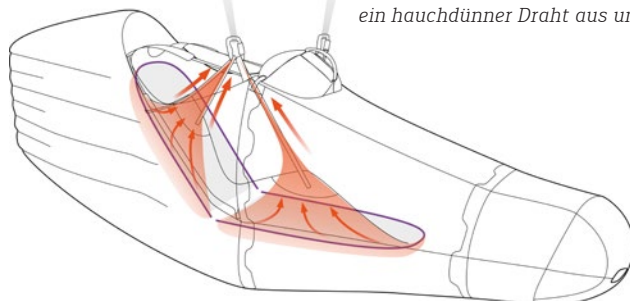
>> Kleines aber feines Detail: Ein Safety Slider über den Schließen des Gurtzeugs verhindert ein unbeabsichtigtes Öffnen.

>> Dreh- und Angelpunkt: Ein optimal platzierter Drehpunkt ist Voraussetzung dafür, dass der Pilot nach dem Start gut in den Sitz rutscht und im Flug die optimale Position in der Sitzschale einnehmen kann.





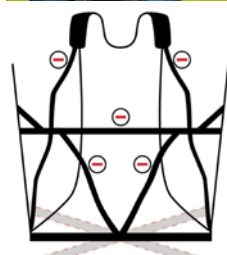
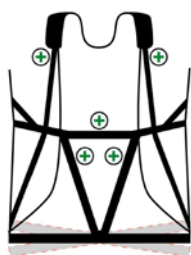
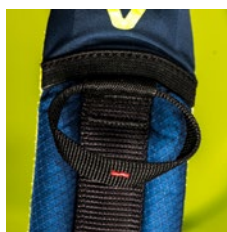
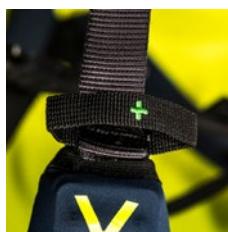
>> Bereits seit 30 Jahren tüfteln Gurtzeugentwickler an der optimalen Einleitung und Verteilung der auftretenden Kräfte am Gurtzeug. Ihre Rezepte hüten sie so gut wie Coca-Cola das Rezept seiner sagenumwobenen Brause. Bei skywalks Ultraleichtgurt RANGE X-ALPS 2 sorgt der Power Frame dafür, dass die Sitzschale den Piloten jederzeit perfekt umschließt. Wichtigstes Bauteil ist ein hauchdünner Draht aus unzerbrechlichem Federstahl.



>> Plus-Minus:

Wie das Fahrwerk vieler moderner Automobile lässt sich auch das Gurtzeug an die Verhältnisse anpassen.

Bei skywalks Allround-Gurt CULT erleichtern eindeutig markierte Schlaufen an Schulter-, Brust- und Beingurten die intuitive Einstellung für mehr Dämpfung (»+«) oder mehr Dynamik (»-«).



>> Innovatives Detail:

Über die variable Rückenlängen Anpassung des CULT kann der Pilot sein Gurtzeug optimal anpassen.



>> Kleines Detail – große Wirkung:

Die im Alpinismus verbreitete RECCO-Technologie kann auch Flugsportlern das Leben retten. Die im Gurtzeug integrierten winzigen Sensoren ermöglichen professionellen Rettungsteams eine schnelle und großflächige Suche.

>> Im Falle eines Falles:

Rettungsteams stehen bei der Bergung eines verunfallten Piloten vor großen Herausforderungen.

Der mit dem SAR-Symbol (search and rescue) markierte Aufhängepunkt gibt ihnen Gewissheit, wo sie Seilwinde oder Rettungsgerät sicher fixieren können.



hängen aber oft an verschiedenen Punkten, zum Beispiel mit der Rettung an einem Baum und mit dem Schirm an einem anderen. Das erschwert die Bergung ungemessen, erläutert Dr. Freund die Problematik. Deshalb hat skywalk nach einem gemeinsamen Workshop mit Mitgliedern der Bergwachtbereitschaft im Achenal die SAR-Schleife entwickelt. Diese ermöglicht Helfern eine Seilwinde oder Karabiner am Brustgurt des CULT einzuhängen.

Gute Stimmung

Wer bei einem verkleideten Gurtzeug ins Innere seines Beinsacks blickt, erkennt meist: Nichts. Doch warum haben eigentlich so viele moderne Anoraks ein helles Futter auf der Innenseite? Und warum bieten viele Autohersteller helle Farben für das Interieur an? »Helle Farben verbessern die Übersichtlichkeit und haben unterbewusst sogar einen positiven Einfluss auf die Stimmung«, weiß Peter Müller. Weil die intuitive Bedienbarkeit eines guten Produkts bekanntlich nicht nur von der Funktion, sondern auch von seiner Haptik und Optik bestimmt wird, hat skywalk das CULT mit einem hellen Innenteil ausgestattet. Oft sind es kleine Details, die ein Produkt noch besser machen. Es lohnt sich also, dem Gurtzeug mehr Aufmerksamkeit zu widmen! ▲

Technik aus Leidenschaft

skywalk Schirme sind vollgepackt mit ausgeklügelter Technik – Mini Ribs, C-Wires, 3D-Shaping und Co. machen Deinen Schirm leistungsstärker und sicherer. Die untenstehenden Piktogramme zeigen Dir auf den folgenden Produktseiten, welche Technik jeweils in jedem einzelnen unserer Modelle steckt.

Allen skywalk-Schirmen gemeinsam: Das patentierte »JET FLAP« System, das das Verhalten im Langsamflug bis hin zum Stömungsabriss verbessert, den grünen Bereich zum Stallpunkt hin erweitert und gleichzeitig die Steigleistung verbessert!

>> Chef-Designer Alex Höllwarth prüft sämtliche Prototypen auf Herz und Nieren persönlich. Hier simuliert Alex beim finalen Prototypen des TEQUILA5 die selbständige Spiralausleitung.

Product-Feature-Icons

Welche Technik steckt in Deinem skywalk Gleitschirm



JET FLAP: Unsere JET FLAPS erweitern den grünen Bereich bei Annäherung an den Stallpunkt, erhöhen damit erheblich die Sicherheit und sorgen gleichzeitig für eine Verbesserung der Steigleistung.



2 Stammleinen: Nur 2 A, 2 B und 2 C-Leinen pro Seite und Leinenebene bedeuten weniger Leinen, weniger Widerstand, mehr Leistung und einfacheres Leinensortieren. Die Vorteile liegen auf der Hand!



3-Leinen-Ebenen: Verringert die Anzahl an Leinen und damit den Luftwiderstand. Vorteile: mehr Leistung und bessere Übersicht am Startplatz.



Rigid Foil: Nylonfäden an der Eintrittskante halten die Flügelnase in Form und sorgen für einen konstanteren Staudruck. Vorteile: besseres Startverhalten, mehr Leistung und niedrigeres Kappengewicht.



3D-Shaping: Die exakte Berechnung der Flügelnase und der Einbau eines weiteren Tuchstreifens verringert die Faltenbildung in diesem sensiblen Teil des Schirms. Vorteile: exakter geformte Kappe, mehr Leistung.



C-Wires: Innenliegende Bögen aus Nylon über den Aufhängepunkten der Leinen der C-Ebene. Vorteile: bessere Lastverteilung, weniger Widerstand, mehr Leistung.



Mini Ribs: Die Verdopplung der Zelle am Achterliek erhöht die Formstabilität erheblich. Vorteil: Weniger Verwirbelungen verbessern die Aerodynamik und damit die Leistung.



Automatisches Entsandungssystem: Durchlässige Öffnungen der Profilrippen am Achterliek sorgen dafür, dass Sand und Schmutz im Schirm automatisch zum Außenflügel transportiert wird und dort herausrieseln kann. Das schont das Tuch und »erleichtert« die Hinterkante.



Loops & Hooks: Unsere Schlaufen und Bänder auf dem Obersegel ermöglichen, die Kappe auch in schwierigstem alpinen Gelände auszulegen.



Shark Nose: Die Shark Nose-Technologie verbessert in Kombination mit einem entsprechenden Flügeldesign die Druckverteilung in der Schirmkappe erheblich. Vorteile: deutlich satteres Fluggefühl und deutliches Leistungsplus vor allem beim beschleunigten Gleiten.



Speed Control Handle: Ein Griff am hintersten Tragegurt ermöglicht bei Betätigung des Beschleunigers, Turbulenzen, Geschwindigkeit und Pitch auszugleichen, ohne dabei aus dem Beschleuniger zu gehen.



TEQUILA

Der neue TEQUILA

Kopf Frei. Für das Wesentliche.

Als Armin Harich im Frühling 2014 mit seinem TEQUILA4 einmal quer durch Deutschland von Heidelberg bis in die Nähe der österreichischen Grenze flog, ging ein Raunen durch die Gleitschirm-Szene. Wie ist ein solcher 300 Kilometer-Flug mit einem Schirm für Ein- und Aufsteiger möglich? Wir von skywalk finden: Eigentlich ganz einfach! Denn die TEQUILA-Serie verbindet seit ihrer ersten Auflage im Jahr 2004 verblüffend einfach erfliegbare Leistung mit erstaunlich einfachem Flugverhalten. Für den neuen TEQUILA5 haben wir dem traditionellen TEQUILA-Rezept viele innovative Zutaten hinzugefügt. Ein leis-

tungsoptimiertes Profil, eine Shark Nose an der Eintrittskante sowie das modifizierte 3D-Shaping sorgen dafür, dass die Kappe noch ruhiger in der Luft liegt und spürbar mehr Leistung hat. Das zählt sich vor allem beim Gleiten in unruhiger Luft aus. Der TEQUILA5 vermittelt mehr Laufruhe und zieht in der Thermik noch sauberer durch als sein Vorgänger. Die Kappe lässt sich noch einfacher in der Thermik zentrieren und steigt dadurch noch besser. Beim Start und bei der Landung sorgt skywalks einzigartige Jet Flap-Technologie für phänomenale Langsamflugeigenschaften. Optimiert haben wir auch die Abstiegs-hilfen. Steilspiralen lassen sich mit dem

TEQUILA5 besonders einfach ein- und ausleiten. Die geteilten A-Tragegurte erlauben, die Ohren effektiv einzuklappen und das Sinken deutlich zu erhöhen. Dabei legen sich die Flügelenden ruhig zurück und das Manöver kann stressfrei durchgeführt werden.

Was sollen wir noch mehr sagen? Unserem Entwicklungsteam ist ein hervorragend abgestimmter Genussflügel gelungen. Der neue TEQUILA ermöglicht Dir wie kein anderer Schirm der B-Klasse, den Kopf frei zu halten für das Wesentliche. Der Schirm kombiniert jede Menge Flugspaß mit so viel Leistung, dass auch lange Streckenflüge zum Spaziergang werden. Probier es einfach aus!

MESCAL

MESCAL

Einfach. Fliegen. Lernen.

Der MESCAL ist unser Schirm für die Ausbildung und die ersten Flüge in der Thermik. Sein ausgewogenes Flugverhalten und seine im wahrsten Sinne des Wortes einfachen Eigenschaften wissen aber auch erfahrene Piloten zu schätzen – gerade dann, wenn die Bedingungen bei Start, Landung oder in der Thermik eben mal nicht so einfach sind. Weil

wir den MESCAL5 nicht nur etwas, sondern viel besser als seine Vorgänger machen wollten, haben wir den Erfahrungsschatz aus vier MESCAL-Generationen genutzt. Herausgekommen ist ein Schirm einer neuen Generation. Bei der Entwicklung haben wir viele kleine Details einfach verbessert. Und mindestens genauso viele große Lösungen vollkommen neu gedacht. Das kompakte Konzept mit einer Streckung von 4,8 und einer gegenüber

dem Vorgänger geringfügig erhöhten Zelanzahl, innovativen Technologien wie Shark Nose und doppeltem 3D-Shaping an der Eintrittskante sorgt dafür, dass Flugschüler noch einfacher in die dritte Dimension kommen. Und Genuss-Piloten einfach Spaß haben. Einsteiger machen mit dem MESCAL5 schnelle Lernfortschritte, während Routiniers einen entspannten Nachmittag über dem Gipfel ihres Hausbergs genießen.



allrounder – LTF09: A | EN: A



MESCAL5

	XS	S	M	L	XL
Zellen	38	38	38	38	38
Fläche ausgel. (m ²)	22,36	25,80	27,47	29,20	31,28
Fläche proj. (m ²)	18,88	21,79	23,21	24,66	26,42
Spannweite ausgel. (m)	10,36	11,13	11,48	11,84	12,25
Spannweite proj. (m)	8,10	8,70	8,97	9,25	9,58
Streckung ausgelegt	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80
Streckung projiziert	3,47	3,47	3,47	3,47	3,47
Schirmgewicht (kg)	4,6	4,8	5,0	5,2	5,4
Gewichtsbereich (kg)	55-77	70-95	85-105	95-120	110-135



intermediate – LTF09: B | EN: B



TEQUILA5

	XS	S	M	L	XL
Zellen	49	49	49	49	49
Fläche ausgel. (m ²)	22,90	25,20	27,10	29,00	31,00
Fläche proj. (m ²)	19,40	21,40	22,90	24,60	26,30
Spannweite ausgel. (m)	11,01	11,55	11,97	12,39	12,81
Spannweite proj. (m)	8,56	8,98	9,31	9,63	9,96
Streckung ausgelegt	5,29	5,29	5,29	5,29	5,29
Streckung projiziert	3,78	3,78	3,78	3,78	3,78
Schirmgewicht (kg)	4,7	5,0	5,3	5,5	5,9
Gewichtsbereich (kg)	55-82	70-95	85-105	95-115	105-135
erweiterter Gewichtsbereich (kg)	82-85	–	–	115-120	–



CHILI

Gutes. Einfach. Besser.

Der Name CHILI ist längst ein Symbol für die optimale Synthese aus höchster Leistung und ausgewogenen Flugeigenschaften in der EN B-Klasse. Einen neuen CHILI zu entwickeln, ist daher jedes Mal die denkbar größte Herausforderung für unser R&D-Team. Bevor wir den ersten Strich am Zeichenbrett für den CHILI4 setzten, haben wir uns lange mit den Wünschen der CHILI-Community auseinandergesetzt. Ihr Feedback war für uns ein klarer Auftrag.

Der CHILI4 gibt seinem Piloten ein präzises Feedback über die Bremse. Das neue Layout der Bremse ermöglicht die Steuerwege nun perfekt im ergonomisch angenehmen Bereich abrufen zu können. Die Kappe liegt dank des Kappenkonzepts mit geringfügig höherer Zellzahl, Shark Nose und detailversessener Feinarbeit bei Zellaufbau und Segelspannung extrem stabil in der Luft. Dies verbessert nicht nur die Gleitleistung über die gesamte Polare, sondern auch die Flugruhe. Von dem satter liegenden Segel profitiert selbstverständlich auch der charakteristische Thermikbiss. Die Steigleistung des CHILI4 bleibt weiterhin das Maß der Dinge!



high end intermediate – LTF09: B | EN: B



CHILI4

	XXS	XS	S	M	L
Zellen	57	57	57	57	57
Fläche ausgl. (m ²)	21,39	24,59	26,40	28,28	30,23
Fläche proj. (m ²)	18,34	21,08	22,64	24,25	25,92
Spannweite ausgl. (m)	10,99	11,79	12,21	12,64	13,07
Spannweite proj. (m)	8,79	9,43	9,77	10,11	10,45
Streckung ausgelegt	5,65	5,65	5,65	5,65	5,65
Streckung projiziert	4,21	4,21	4,21	4,21	4,21
Schirmgewicht (kg)	4,9	5,2	5,5	5,8	6,1
Gewichtsbereich (kg)	55-77	70-95	85-105	95-115	105-135



xc sportster – LTF09: C | EN: C



CAYENNE 5

	XS	S	M	L
Zellen	69	69	69	69
Fläche ausgl. (m ²)	22,68	24,10	26,07	27,85
Fläche proj. (m ²)	19,43	20,65	22,34	23,87
Spannweite ausgl. (m)	12,06	12,43	12,93	13,36
Spannweite proj. (m)	9,68	9,98	10,38	10,72
Streckung ausgelegt	6,41	6,41	6,41	6,41
Streckung projiziert	4,92	4,92	4,92	4,92
Schirmgewicht (kg)	5,0	5,2	5,5	5,8
Gewichtsbereich (kg)	75-95	85-105	95-115	105-130



MASALA

MASALA

Freiheit. Jeden Tag.

Der MASALA ist der Schirm für alle Hike & Fly-Piloten und ambitionierte Para-Alpinisten, die ihre ultraleichte Ausrüstung immer dabei haben wollen. Das leichteste Mitglied unserer Lightweight-Familie lässt sich so klein zusammenfalten wie ein Handtuch und passt in den kleinsten Rucksack. Dabei ist der MASALA3 viel mehr als eine Abstiegshilfe für Alpinisten: Sein spielerisches Handling begeistert sogar verwöhnte Thermikliebhaber und er hat genug Leistung, um Streckenflieger spielerisch von Bart zu Bart zu tragen. Der in fünf Größen mit LTF/EN A zugelassene Leichtschirm fliegt so einfach, dass schon Flugschüler von Anfang an mit einer leichten Ausrüstung in die dritte Dimension starten können. Die kleinen Größen XXS und XS sind interessant für leichte Piloten, und dank ihrer nach oben erweiterten Gewichtsbereiche ebenso für Paraalpinisten und Starkwindpiloten, die auf winzigen Gipfeln starten oder an der Küste soaren wollen, wenn der Wind mal wieder etwas kräftiger bläst.



lightweight allrounder – LTF09: A | EN: A



lime

petrol

	XXS	XS	S	M	L
Zellen	38	38	38	38	38
Fläche ausgel. (m ²)	19,87	22,36	25,80	27,47	29,20
Fläche proj. (m ²)	16,78	18,88	21,79	23,21	24,66
Spannweite ausgel. (m)	9,76	10,36	11,13	11,48	11,84
Spannweite proj. (m)	7,63	8,10	8,70	8,97	9,25
Streckung ausgelegt	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80
Streckung projiziert	3,47	3,47	3,47	3,47	3,47
Schirmgewicht (kg)*	2,7	3,0	3,3	3,5	3,6
Gewichtsbereich (kg)	55-70	55-77	70-95	85-105	95-120
erweiterter Gewichtsbereich (kg)	70-85	77-90	-	-	-

MASALA3

*mit Dyneema Tragegurt, mit Regular-Tragegurt ca. +150 g



lightweight intermediate – LTF09: B | EN: B



blue

green

	XS	S	M	L
Zellen	45	45	45	45
Fläche ausgel. (m ²)	22,17	25,54	28,30	30,32
Fläche proj. (m ²)	18,85	21,72	24,06	25,78
Spannweite ausgel. (m)	10,74	11,52	12,13	12,56
Spannweite proj. (m)	8,5	9,12	9,61	9,94
Streckung ausgelegt	5,20	5,20	5,20	5,20
Streckung projiziert	3,84	3,84	3,84	3,84
Schirmgewicht (kg)	3,9	4,2	4,5	4,9
Gewichtsbereich (kg)	50-75	70-95	85-110	100-130
erweiterter Gewichtsbereich (kg)	75-80	95-100	110-115	130-135

ARRIBA3

CUMEO

Leistung. Leicht gemacht.

Der CUMEO ist unser Schirm für alle leistungshungrigen Streckenflieger, die am liebsten abseits von Seilbahnen und Passstraßen starten – oder einfach nur das Gewicht und das Volumen ihrer XC-Ausrüstung optimieren wollen. Der CUMEO interpretiert

das Konzept unseres Bestsellers CHILI auf die leichte Art. Weil wir das Gewicht nur dort reduziert haben, wo es Streckenflieger nicht spüren, liegt der CUMEO genauso satt in der Luft wie der CHILI. Er gibt seinem Piloten dasselbe präzise Feedback, hat dieselbe ausgewogene Flugcharakteristik und lässt sich im gesamten Steuer-

wegverlauf genauso intuitiv steuern. Die moderaten Steuerkräfte und Bremswege sind konsequent auf die Anforderungen von XC-Piloten abgestimmt, die stundenlang ihrer Traumroute folgen wollen. Der Unterschied? Im Rucksack – beim Aufstieg zum Startplatz oder auf dem Heimweg von Deinem großen Flug.



lightweight high end intermediate – LTF09: B | EN: B

CUMEO



	XXS	XS	S	M
Zellen	57	57	57	57
Fläche ausgel. (m ²)	21,39	24,59	26,40	28,28
Fläche proj. (m ²)	18,34	21,08	22,64	24,25
Spannweite ausgel. (m)	10,99	11,79	12,21	12,64
Spannweite proj. (m)	8,79	9,43	9,77	10,11
Streckung ausgelegt	5,65	5,65	5,65	5,65
Streckung projiziert	4,21	4,21	4,21	4,21
Schirmgewicht (kg)	3,7	4,1	4,3	4,6
Gewichtsbereich (kg)	55-77	70-95	85-105	95-115



lightweight xc sportster – LTF09: C | EN: C

SPICE



	XXS	XS	S	M
Zellen	69	69	69	69
Fläche ausgel. (m ²)	21,52	22,68	24,10	26,07
Fläche proj. (m ²)	18,44	19,43	20,65	22,34
Spannweite ausgel. (m)	11,75	12,06	12,43	12,93
Spannweite proj. (m)	9,43	9,68	9,98	10,38
Streckung ausgelegt	6,41	6,41	6,41	6,41
Streckung projiziert	4,92	4,92	4,92	4,92
Schirmgewicht (kg)	3,7	3,9	4,1	4,3
Gewichtsbereich (kg)	60-85	75-95	85-105	95-115



X-ALPS

X-ALPS

Wenn jedes Gramm zählt.

Mit seiner radikal auf niedrigstes Gewicht ausgerichteten Bauweise liefert der X-ALPS3 die Grundlage für große Erfolge, wenn es auf jedes Gramm ankommt. Das haben unsere Athleten bei den Red

Bull X-Alps 2017 mit vier der ersten fünf Plätze eindrucksvoll bewiesen.

Der X-ALPS3 ist eine konsequente Weiterentwicklung unseres Serien-Hochleiters POISON X-ALPS. Mit Materialeinsparungen bei Tüchern, Profilrippen und Tragegurten konnten wir das Gewicht

nochmals um fast 20 Prozent verringern. Herzstück des Dreileiners ist skywalks innovative Speed Control, die ermöglicht, den Anstellwinkel im beschleunigten Flug mit den hinteren Tragegurten zu kontrollieren und auch in turbulenter Luft mit hohen Geschwindigkeiten zu fliegen.



Foto: zoom.at/Felix Wolk



ultralight performance – LTF09: D | EN: D



white

X-ALPS 3

	XXS	XS	S
Zellen	80	80	80
Fläche ausgel. (m ²)	20,50	21,50	22,40
Fläche proj. (m ²)	17,67	18,54	19,30
Spannweite ausgel. (m)	11,98	12,27	12,57
Spannweite proj. (m)	9,77	10,00	10,21
Streckung ausgelegt	6,99	6,99	6,99
Streckung projiziert	5,40	5,40	5,40
Schirmgewicht (kg)	3,3	3,4	3,5
Gewichtsbereich (kg)	65-85	70-90	80-95



lightweight performance – LTF09: D | EN: D



white



orange

POISON X-ALPS

	XS	S	M
Zellen	80	80	80
Fläche ausgel. (m ²)	21,50	23,00	24,40
Fläche proj. (m ²)	18,54	19,83	21,04
Spannweite ausgel. (m)	12,27	12,69	13,07
Spannweite proj. (m)	10,00	10,35	10,66
Streckung ausgelegt	6,99	6,99	6,99
Streckung projiziert	5,40	5,40	5,40
Schirmgewicht (kg)	4,0	4,2	4,4
Gewichtsbereich (kg)	65-90	85-105	95-115

TONKA

Klein. Leicht. Und verdammt schnell.

Der TONKA2 eröffnet neue Horizonte. Mit nur 11,8m² projizierter Fläche ist unser Miniwing der kleinste und mit 2,1kg zugleich einer der leichtesten LTF/EN zugelassenen Gleitschirme. Die auf unserem bewährten Leichtschild MASALA beruhende Konstruktion ist aber nicht nur superleicht, sondern hat auch ein extrem kleines Packmaß, ist extrem schnell und gleitet trotz ihrer kleinen Fläche hervorragend. Für Piloten, die weniger Dynamik und Geschwindigkeit suchen, gibt es den Flügel in einer zweiten Größe mit drei zusätzlichen Quadratmetern. Der TONKA2 ist damit der perfekte Begleiter für ambitionierte Hike & Fly-Touren, alpine Abenteuer und Adventure-Wettbewerbe. Drei Podiumsplätze beim Red Bull Dolomitenmann sprechen eine eindeutige Sprache.



TONKA



ultralight miniwing – LTF09: C/D EN: C/D



white



orange

TONKA2

	XS	S
Zellen	34	34
Fläche ausgl. (m ²)	14,06	17,46
Fläche proj. (m ²)	11,89	14,76
Spannweite ausgl. (m)	8,22	9,16
Spannweite proj. (m)	6,40	7,13
Streckung ausgelegt	4,80	4,80
Streckung projiziert	3,44	3,44
Schirmgewicht (kg)	2,1	2,4
Gewichtsbereich (kg)	60-85 (D)	60-90 (C)



x-wing – LTF09: B/C | EN: B/C



green



red

TONIC

	S	M	L
Zellen	26	26	26
Fläche ausgl. (m ²)	16,79	19,00	21,35
Fläche proj. (m ²)	14,24	16,12	18,11
Spannweite ausgl. (m)	8,37	8,91	9,44
Spannweite proj. (m)	6,64	7,07	7,49
Streckung ausgelegt	4,18	4,18	4,18
Streckung projiziert	3,10	3,10	3,10
Schirmgewicht (kg)	2,8	3,1	3,4
Gewichtsbereich (kg)	56-91 (C)	56-80 (B) 81-105 (C)	65-100 (B) 101-114 (C)

JOIN'T

JOIN'T

Zusammen. In die Luft.

Unsere JOIN'Ts gehören zu den beliebtesten Tandems der Welt. Warum? Weil sie richtig Spaß machen. Rundum ausgewogen sind. Und sich sehr einfach handhaben lassen. Mit dem neuen JOIN'T4 beginnt der Spaß bereits am Boden. Das Dreileiner-Konzept erleichtert schon vor dem Start das Leinensortieren. Ganz nebenbei wirken sich die eingesparten Leinenmeter zusammen mit der etwas leichteren Kappe positiv auf das Gewicht der Ausrüstung aus. Dadurch steigt die Kappe beim Aufziehen besonders verlässlich und homogen nach oben.

Wichtig war uns bei der Entwicklung des JOIN'T4 natürlich auch, Handling und Leistung gegenüber dem Vorgänger nochmals zu verfeinern. Innovative Technologien wie 3D-Shaping, Shark Nose und C-Wires lassen Dich mit Deinem Passagier noch schneller zur Basis kreisen und zur nächsten Wolke gleiten. Dabei begeistert das leichtgängige Handling mit angenehm ausbalancierten Steuerdrücken, die wir durch Einsatz von Miniribs verringern konnten, selbst professionelle Tandempiloten. Dass die Kappe auch in Turbulenzen sehr ruhig in der Luft liegt, beschert Deinem Gast einen unvergesslichen Flug.

Und wenn er schließlich wieder Boden unter den Füßen spüren will, geht es dank der effektiven Ohrenanlegehilfe an den ergonomischen Tragegurten schnell nach unten. Das präzise Handling ermöglicht die überschüssige Energie während des Endanfluges einfach abzubauen, eine sanfte Landung ist somit garantiert!

Der JOIN'T4 ist auf Grund der robusten Materialien bestens für den professionellen Tandemeinsatz geeignet. Natürlich bieten wir den Schirm wieder in zwei Größen an, damit leichte und schwere Paare Spaß zu zweit in der Luft haben können.



biplace – LTF09: B I EN: B



lime

orange

JOIN'T4

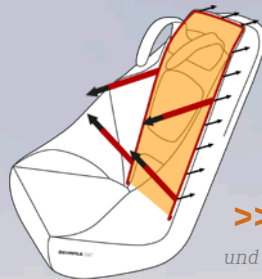
	S	M
Zellen		
Fläche ausgel. (m ²)		
Fläche proj. (m ²)		
Spannweite proj. (m)		
Spannweite ausgel. (m)		
Streckung projiziert		
Schirmgewicht (kg)		
Gewichtsbereich (kg)		



CULT

Starten. Platz nehmen. Wohlfühlen.

Um Neues zu schaffen, muss man manchmal ungewöhnliche Wege betreten. Für unser Allround-Gurtzeug CULT haben wir Bewegungsabläufe in unterschiedlichen Sportarten analysiert und uns intensiv mit Kinematik, Ergonomie und Produktdesign befasst. Herausgekommen ist ein Gurtzeug, das durch seinen außergewöhnlich hohen Komfort, neue Sicherheitsfeatures, seine einfache Bedienbarkeit und sein schlankes Design neue Maßstäbe setzt. Die Basis für den hohen Flugkomfort liefern unser neuer Power Frame und das erstmals bei einem Gleitschirmgurtzeug individuell an die Rückenlänge des Piloten anpassbare Rückenteil. Zusammen sorgen sie dafür, dass sich das CULT an den Piloten anschmiegt wie ein maßgeschneiderter Rucksack. Die mit »+« und »-« gekennzeichneten Schlaufen an den verstellbaren Rücken-, Schulter-, Brust- und Beingurten ermöglichen darüber hinaus, die Dämpfung des Gurtzeugs wie das Fahrwerk eines modernen Autos jederzeit individuell anzupassen. Einsteiger und Profis fühlen sich im CULT sofort wohl, steuern ihren Gleitschirm intuitiv – und damit sicher.



>> Der Power Frame sorgt für ideale Druckverteilung und Abstützung - Flugkomfort garantiert!



>> Mit der Bergwacht entwickelt: SAR-Schlaufen (search and rescue) erleichtern Bergungen mit der Seilwinde.

>> Internationaler Standard: Ein RECCO-Reflektor beschleunigt Rettungsaktionen.



>> Variable Rückenlängen Anpassung: Die Schultergurte können individuell an die Rückenlänge des Piloten angepasst werden.



crossover harness – LTF09 | max 120 kg

CULT4



chocolate

navy

coal

	S	M	L
Körpergröße (cm)	← 158 - 172	168 - 182	178 - 200 →
Gewicht (kg)	3,9	4,2	4,9
Sitzbrett (cm)	30,5x41	33x44	36x48

>> Bei den Red Bull X-Alps 2017 flogen ein Drittel aller Teilnehmer mit unserem Ultraleichtgurtzeug. Mit ihrem Input haben wir Komfort, Alltagstauglichkeit und Langlebigkeit der Serienversion des RANGE X-ALPS2 nochmals deutlich verbessert.



RANGE X-ALPS

Minimales Packmaß.
Maximale Aerodynamik.
Voller Komfort.

Mit dem RANGE X-ALPS2 definiert skywalk eine neue Klasse. Denn das vollverkleidete vollumfänglich mit EN/LTF zugelassene Ultraleichtgurtzeug wiegt inklusive Protektor und Karabiner nur 1,8 Kilogramm. Damit ist das neue RANGE X-ALPS2 erste Wahl für Hike & Fly-Athleten und XC-Piloten, die bei Wettbewerben

ans Limit gehen wollen oder auf eine außergewöhnlich leichte Ausrüstung setzen. XC-Piloten müssen bei Komfort und Sicherheit dennoch auf nichts verzichten. skywalks einzigartiger Protektor mit PermaAir Technologie vereint die Vorteile von Schaumstoff- und Staudruckprotektoren. Der Protektor wird vor dem Start mit dem Inflation Bag aufgepumpt und bietet somit bereits während der Startphase maximalen Schutz. Lässt der Pilot die Luft heraus, verschwindet das



RANGE X-ALPS

>> Extrem leicht bei
minimalem Platzbedarf:

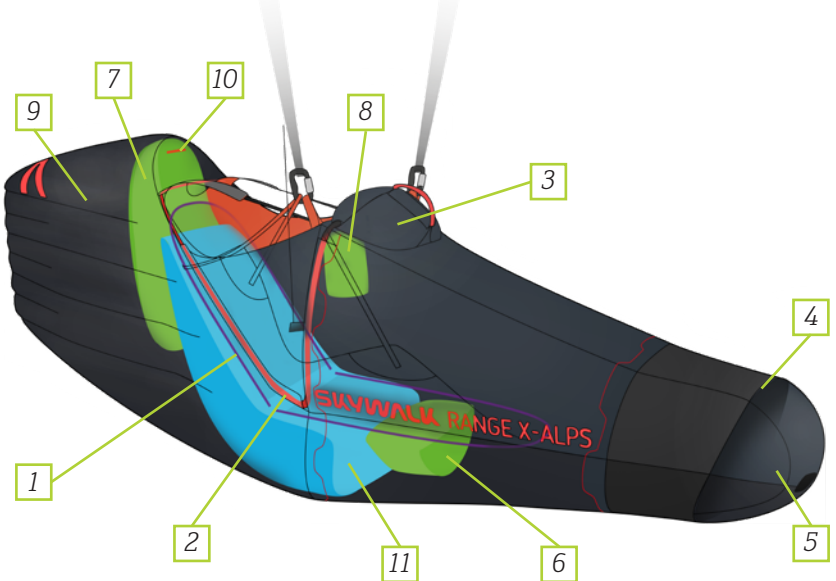
Das RANGE X-ALPS2 erfüllt
beide Anforderungen
mit Bravour.



RANGE X-ALPS2 in einem 50 Liter-Rucksack. skywalks innovativer Power Frame integriert den Piloten perfekt in seinen Sitz, das übersichtliche Get-up-System mit zwei Schließen gewährleistet einen bequemen Einstieg und gut zugängliche Verstellbänder erlauben ihm, den Gurt auch während des Fluges individuell einzustellen.

Das RANGE X-ALPS2 bietet vollen Komfort, bei maximaler Aerodynamik und minimalem Packmaß.

Das technische Innenleben des RANGE X-ALPS2 im Überblick:



- 1 - Power Frame
- 2 - Rettungsschirm V-Leinen Kanal
- 3 - Front Rettungssystem
- 4 - Carbon Fußplatte
- 5 - Staudrucknase
- 6 - Staufach »Sitz«
- 7 - Staufach »Rücken«
- 8 - Lycra Innentasche
- 9 - Aerodynamischer Staudruckflügel
- 10 - RECCO® Reflektor
- 11 - Protektor mit PermAir Technologie (18 cm dick | 32G).



ultralight competition harness – LTF09 | max 100 kg



petrol

RANGE X-ALPS 2

	S	M	L
Körpergröße (cm)	160 - 176	173 - 184	183 - 200
Gewicht* (kg)	1,8	1,9	2,0

air inflated lightweight harness – LTF09 | max 110 kg



black

RANGE AIR

	S	M	L
Körpergröße (cm)	< 170	170 - 183	182 -
Gewicht* (kg)	1,9	2,1	2,3

* Gewicht Gurtzeug exkl. Alukarabiner, inkl. Rettungscontainer



FEDERLEICHT
(ab 990g)



ROBUSTES
TUCHMATERIAL



HOHE PENDEL-
STABILITÄT



GERINGE
ÖFFNUNGSZEIT



MINIMALE
VORWÄRTSFAHRT



GERINGE SINK-
GESCHWINDIGKEIT

>> Unsere Kreuzkappe PEPPER CROSS LIGHT vereint minimales Gewicht mit maximaler Sicherheit. Diese Kombination macht unser Rettungsgerät einzigartig.

PEPPER

Sicher zurück auf den Boden.

Im Falle eines Falles musst Du Dich auf Deinen Rettungsschirm hundertprozentig verlassen können. Deswegen setzt die PEPPER CROSS LIGHT bei Öffnungszeit und Pendelstabilität neue Maßstäbe und reduziert die Abdrift auf ein Minimum. Dafür sorgt der symmetrische Aufbau des Kreuzkappen-Rettungsgeräts. Weil maximale Sicherheit nicht schwer sein muss, punktet die PEPPER CROSS LIGHT mit sehr geringem Gewicht und kleinem Packvolumen. In der kleinsten Größe wiegt sie nur 990 Gramm. Wer sein Rettungsgerät regelmäßig selber packt, wird den Innencontainer mit eigenem Leinenfach zu schätzen wissen. Robuste Materialien garantieren, dass unser Rettungsgerät auch nach vielen Jahren noch top in Schuss ist.

Ganz egal, ob schnittiger XC-Gurt oder ultraleichter Bergsteiger-Gurt - die PEPPER CROSS LIGHT ist immer dabei.



lightweight rescue chute



white

PEPPER CROSS LIGHT

	90	110	135
26,90	32,50	40,10	
990	1140	1440	
20	20	24	
5,2	5,2	5,2	
90	110	135	

Nützliches und Schönes ... für skywalk Piloten

Mehr Info und Bestellung unter:
shop.skywalk.info



Packsack ALPINE

Größe M: 135l. 1,045 kg,
Größe L: 175l. 1,180 kg

Mit seiner robusten Bauweise und vielen intelligenten Features, wie zum Beispiel einer Magnet-Schließe am Hüftgurt, schluckt der ALPINE alles, was Pilotinnen und Piloten an einem Flugtag dabei haben.



Packsack HIKE

Volumen: 55l. Gewicht: 460g,
Volumen: 80l. Gewicht: 580g

Unerreicht in punkto Packmaß, Gewicht und Tragekomfort. Unser HIKE bietet ausreichend Platz für eine Leichtausrüstung. Somit steht ausgedehnten Hike & Fly Abenteuern nichts mehr im Wege.

Nützliche Ergänzung:



Flaschenhalter HIKE

Maße: Höhe = 18cm, Ø = 9cm

Praktisches Feature zur Mitnahme von Trinkflaschen. Befestigung mittels Klettverschluss am Schultergurt.



Schnellpacksack EASY BAG

200 Liter Volumen. Gewicht: 800g

Der EASY BAG ermöglicht, Schirm und Gurt einfach und schnell zusammenzupacken. Bei 200 Litern Fassungsvermögen wiegt er nur 800 Gramm und ist damit leichter als ein herkömmlicher Packsack.



SOFTBAG

Länge: 2,86m. Gewicht: 470g

Zellenpacksack mit optimaler Belüftung und vielen nützlichen Features, das eingenahte Kompressionsaußenband ermöglicht ein zusätzliches Komprimieren des Softbags.





STORAGE BAG PLUS

Luftiger Aufbewahrungssack zur optimalen Lagerung. Spart Platz und schont den Schirm. Gewicht: 494g.



Kompressionsband

Hochwertiges, gepolstertes Packband. Unisize. Farbe: schwarz. Gewicht: 90g.



Kompressionsband light

Leichtes, gepolstertes Packband. Unisize. Farbe: weiß. Gewicht: 46g.



Tragegurttasche

In zwei verschiedenen Ausführungen:
Riserbag Light: Gewicht 19g
Riserbag Classic: Gewicht 29g



Krompressionsinnenpacksack

Belüfteter und komprimierbarer Innenpacksack in 4 verschiedenen Größen:

- XS: für Miniwings, Gewicht: 100g
- S: für Leichtschirme, Gewicht: 142g
- M: für Standard-Gleitschirme, Gewicht: 211g
- L: für Tandemschirme, Gewicht: 241g.



Tandemspreize REGULAR

Starre Tandemspreize mit Aluminiumsteg und zwei Einhängeschlaufen zur optimalen Lastverteilung des Passagiers. Inklusive Retter-Verbindungsleine und Hauptkarabiner mit Druckknopf-Automatikverschluss und Verdreh-sicherung. Gewicht: 269g.



Tandemspreize SOFT

Flexible Tandemspreize mit zwei Einhängeschlaufen zur optimalen Lastverteilung des Passagiers. Inklusive Retter-Verbindungsleine und Hauptkarabiner mit Druckknopf-Automatikverschluss und Verdrehsicherung. Gewicht: 99g.



Steuergriffe STANDARD

Erhältlich in drei unterschiedlichen Ausführungen:

- mit Magnet
- mit Wirbel und Magnet
- mit Wirbel und Druckknopf



Steuergriffe HIKE

Leicht, erhältlich mit Druckknopf oder Klett.



Steuergriffe ERGO

Größenverstellbar, mit Magnet.



Alukarabiner TRIPLE LOCK

Gewicht: 63g. Bruchlast: 20kn.



Beschleuniger

Zweistufiger Beschleuniger inklusive Brummelhaken und Stopper.



Cockpit

Geräumig,
winkelverstellbare Auflage,
unisex.



First Aid Kit

Enthält Verbandszeug, unter anderem Rettungsdecke, Zeckenzange und Notfall-Messer. Gewicht: 184g.



Rucksack WEDGE

Volumen: 15l. Gewicht: 380g.

Leichter Daypack
für schnelle Bergtouren
oder im täglichen Gebrauch.
Keilförmiger Schnitt,
ergonomische Passform,
hoher Tragekomfort, viele Details.



Rucksack ULTRA TRAIN

Volumen: 18l. Gewicht: 360g.

Ultraleichter Rucksack
entwickelt für Speed Hiking.
Öffnung für Trinksystem, Stock-
befestigung, Seitentaschen,
Fach für Wertsachen,
original Red Bull X-Alps Logo.



Trinkflasche RUNNER

Volumen: 0,75l
Gewicht: 133g

Unzerbrechliche Trinkflasche,
passend zu Flaschenhalter HIKE,
BPA frei, zwei Verschluss-Systeme
sowie Karabiner-Vorrichtung.



WINDSACK

Maße: 95cm x 23cm



TEAM Shirt

Größen: S-XL
Farbe: petrol
100% Baumwolle

Shirt mit klassischem Design.



Hip Bag

Telefon, Brieftasche, Akkus, Ersatz-
leinen oder Multifunktions-Tool – die
Hüfttasche nimmt alle wichtigen
Extras auf, die Du an einem langen
Flugtag dabei hast.



ALPINE Shirt

Größen: XS-XXL
Farbe: blau-grau
100% Baumwolle

Ein klares Fashionstatement,
aufwendiger Rundum-Druck.



BANDANA

Hochelastisches Multifunktions-
tuch mit vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.
Als Halstuch, Sturmhaube, Haarband
oder Kopftuch wird es zum nützlichen
Flieger-Accessoire.



LANGARM Shirt

Größen: XS-XXL
Farbe: schwarz
95% Baumwolle, 5% Elasthan

Sportliches, stretch-
elastisches Langarmshirt.





PEDROC DRY W Tank

♀ Größen: XS-L
Farbe: red onion
Gewicht: 101g

Atmungsaktiv, geruchsneutralisierend, schnelltrocknend, feuchtigkeitsableitend, stretchelastisch.



ORTLES HIGHLOFT W Zip Hoody

♀ Größen: XS-XL
Farbe: night black
Gewicht: 299g

Atmungsaktiv, schnelltrocknend, feuchtigkeitsableitend, stretchelastisch, hervorragendes Wärme-Gewichtsverhältnis



SASSONGHER Jacke

Größen: L-XXL
Farbe: davos
Gewicht: 446g

Atmungsaktiv, feuchtigkeitsableitend, elastisch, schmal geschnitten.



GRIVOLA Hose

Größen: M-XXL
Farbe: schwarz
Gewicht: 460g

Wasserabweisend, windabweisend, atmungsaktiv, stretchelastisch, schnelltrocknend.



ORTLES HYBRID Jacke

Größen: M-XXL
Farbe: eclipse
Gewicht: 460g

Atmungsaktiv, isolierend, wasser- und windabweisend, schnelltrocknend, stretchelastisch, leicht.



KECHU Jacke

Größen: S-XXL
Farbe: orange
Gewicht: 503g

Atmungsaktiv, wasserabweisend, winddicht, 3-lagig laminiert, wasserdichter 2-Wege Reißverschluss.

>> *skywalk Sportswear-Kollektion*

Modische Funktionskleidung in Zusammenarbeit mit SALEWA

In Zusammenarbeit mit SALEWA produzieren wir eine hochwertige Bekleidungskollektion für Piloten. Unser Anspruch: Höchste Qualität. Funktionale Materialien und für die Anforderungen von Piloten optimierte Schnitte sorgen dafür, dass Du auf dem Weg zum Startplatz keinen überflüssigen Tropfen Schweiß verlierst und in der Luft optimal temperiert unterwegs bist.

Einige Kollektionsteile wurden speziell für den Einsatz bei den RedBull X-Alps ausgewählt und von den Athleten auch als Wettbewerbskleidung getragen.

Exklusiv bei allen skywalk-Fachhändlern oder im skywalk-Webshop erhältlich.



X-ALPS LOGO Shirt

Größen: XL-XXL
Farbe: dunkelblau
Gewicht: 109g

Leicht, atmungsaktiv.



♀ X-ALPS CO W Shirt

Größen: S-L
Farbe: schwarz
Gewicht: 118g

Leicht, atmungsaktiv.



X-ALPS HEADBAND

Farben: hellblau oder dunkelblau

Windabweisendes, schnell-trocknendes, isolierendes Funktionsstirnband.



X-ALPS CO Shirt

Größen: S-XL
Farbe: schwarz
Gewicht: 118g

Leicht, atmungsaktiv.



X-ALPS CAP

Weitenregulierbar, feuchtigkeits-abweisendes Schweißband auf der Innenseite.



X-ALPS PEDROC CARGO Shorts

Größen: S-XL
Farbe: gelb
Gewicht: 157g

Wasserabweisend, stretch-elastisch, strapazierfähig, leicht, schnelltrocknend, UV-Schutz 50+



X-ALPS PTC ALPH Jacke

Größen: S-XL
Farbe: blau
Gewicht: 271g

Atmungsaktiv, leicht, wasserabweisend, schnelltrocknend, feuchtigkeitsableitend, abriebsfest.



X-ALPS DRY Shirt

Größen: S-XL
Farbe: blau
Gewicht: 140g

Atmungsaktiv, feuchtigkeitsableitend, schnelltrocknend, stretchelastisch.



X-ALPS PEDROC HYBRID Jacke

Größen: S-XXXL
Farbe: dunkelblau
Gewicht: 365g

Atmungsaktiv, leicht, windabweisend, wasserabweisend, stretchelastisch, komprimierbar.



X-ALPS SENIAM DRY Shirt

Größen: M-XXL
Farbe: blau
Gewicht: 163g

Atmungsaktiv, stretch-elastisch, schnelltrocknend, geruchsneutral.



PURE MOUNTAIN

ENGINEERED IN THE
HEART OF THE DOLOMITES



SALEWA.COM